



Készült a Dél-Dunántúli Regionális Fejlesztési Tanács támogatásával.
Kiadja: Kaposvár Megyei Jogú Város Önkormányzata
Felelős kiadó: Szita Károly polgármester
Készítette: Kaposvári Nyomda Kft. – 290928
Felelős vezető: Pogány Zoltán



Auf den Spuren von Rippl- Rónai

Die Villa (25), befindet sich auf dem Römerberg wurde im barocken Stil im dem Jahre 1868, Gebaut. Seit dem Jahre 1902 war sie das Zuhause des in der Stadt geborenen Künstlers, nach seiner Rückkehr aus Paris. Hier lebte und schuf er bis zu seinem Tod im Jahre 1927. Seine Frau Lazarine, erbte das Haus und lebte hier bis zu ihrem Tod im Jahre 1947. Heute ist es ein Gedenkmuseum , welches die Arbeiten des Malers zeigt, ebenso wie persönliche Gebrauchsgegenstände und die Einrichtung.

Der Ostfriedhof befindet sich in der Mező Strasse. Der Maler József Rippl-Rónai wurde hier im Jahre 1927 beigesetzt. Sein Grab wurde von Dezső Lányi im Jahre 1936 gestaltet.

Der Platz, welcher nach Rippl-Rónai benannt wurde, wurde im Jahre 1910 in einen Park umgestaltet. Der wahre Freund des Malers, Ferenc Medgyessy, entwarf die Statue, die sich seit dem Jahre 1950 in der Mitte des Parks befindet.

Das muss man gesehen haben

An der östlichen Grenze der Stadt, zum Várdomb empor schwingend, können wir die St. Jakob Benediktinerabtei (27) mit ihren altertümlichen Ruinen entdecken. Ausgehend von den Gründungskunden, gründete Ottó, Vogt von Somogy, 1061 hier ein Benediktinerkloster. Die Ruinen des Gebäudes sind aus dem Romantischen und Gotischen Zeitalter und gehören zu den ältesten geschützten historischen Gebäuden Kaposvárs. Nach der Rekonstruktion der Ruinen, wurde der Ort im Jahre



2000 geweiht. Heute ist dort der Austragungsort von Open- Air- Theater, Musikabenden und Künstlertreffs.

Der Stadtpark (28) bietet Ruhe und Entspannung im Herzen der Stadt. Er umfasst eine 5 ha. grosse Grünfläche, auf welcher Sie bei einem ruhigen Spaziergang die Gedenksäule für die Olympioniken, den Lebensbaum, die Steine der Maertyrer von Arad und dem Malom- See betrachten können. Der Springbrunnen im Zentrum des Stadtparks ist etwas Besonderes: er schmückt den See.

Die traditionelle Entdeckungstour

Die Strecke der „Wildblumen“ (29) startet beim Rathaus von Kaposvár. Auf der Strecke können wir die hölzernen Statuen von János Horváth Béres, sehen, welche die seltenen Blumen Zselics repräsentieren.

Wenn wir Kaposvár verlassen (rechterhand befindet sich das Uránia Observatorium) kommen wir nach einigen Kilometern in Kaposszerdahely an. Hier können die Besucher die Kunst der Holz-Schnitzerei erlernen.

Die nächste Station ist Szenna. (30) Hier befindet sich das erste Freilichtmuseum Ungarns, welches mit dem Europa- Nostra- Preis (1980) ausgezeichnet wurde. Hier werden Holzhäuser, landestypische Behausungen von Somogy und Zselic, und Gebrauchsgegenstände des früheren Landlebens dargestellt. Das Freilichtmuseum wurde um die alte Presbyterianische Kirche herumgebaut, deren Kuppelmalerei im ganzen Land einzigartig sind.



TOURINFORM – KAPOSVÁR

TURISZTIKAI INFORMÁCIÓS IRODA

Kaposvár, 7400 Fő u. 8. Tel.: (82) 512-921, (82) 512-922 Fax: (82) 320-404
kaposvar@tourinform.hu
www.tourinformkaposvar.hu



Wir beginnen im Büro der **Tourinform der Stadt Kaposvár**, (1) in welchem wir die nötigen Informationen, einen Stadtplan und einen ersten Einblick in die Innenstadt erhalten.

Der **Kossuth-Platz** (2): Der Herz der Stadt Kaposvár. Er wurde im Jahre 2003 in einen schönen Hauptplatz umgestaltet. Mit seinen aussergewöhnlichen Springbrunnen ist er einer der schönsten Plätze der Stadt.

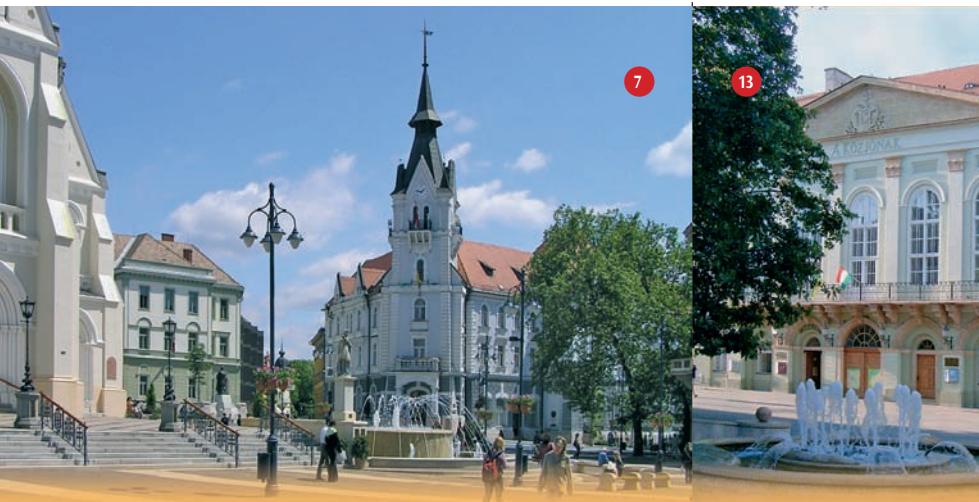
Die **Nagyboldogasszony Kathedrale** (3) im neoromanischen Stil, wurde im Jahre 1886 wiederaufgebaut und erhielt 1993 den Status einer Kathedrale.

An der Südseite der Kathedrale befindet sich der Brunnen des Heiligen István, ein Werk von Jenő Bory.

An der Vorderseite der Kirche kann man zwei wundervolle Statuen erblicken. Die barocke **Statue des Schutzpatrons** (5) der Stadt, des **Heiligen Nepomuk János**, (4) aus dem 18. Jht, ist eine der ältesten der Stadt.

In früheren Zeiten stand an der Stelle des heutigen **Hotel Kapos**, das Korona Hotel. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts fand hier das literarische und musikalische Leben statt. Neben vielen anderen, konnte man hier Lujza Blaha und Endre Ady antreffen. Auch József Barcza (Szimplíciusz), der in ganz Europa bekannte Leiter einer Zigeuner- Band, trat hier mit seiner Gruppe auf.

Auf dem Kossuth- Platz befindet sich auch der Gedenkstein, **welcher die Partnerstädte** Kaposvárs repräsentiert. Auf diesem werden die Richtungen und die Entfernung zu den Partnerstädten Kaposvárs abgebildet.



Das einstige **Erzsébet Hotel** (6) wurde im Jahre 1901 erbaut. Die Einwohner nennen das Gebaeude noch heute „Beständiger Berg“- benannt nach dem bunten Turm, welcher mit Zsolnay- Keramik geschmückt ist.

Das **Rathaus** (7) ist ein schöner Bau im Stil der Neorainessance, welcher in den Jahren 1902 und 1903 erbaut wurde. Besonders schön sind die Ornamente der Treppen, die Glasmalerei und die Holzpanele der Rathalle. Der Turn des Rathauses ist 40 Meter hoch. Die kleinen Glocken unter dem Balkon heissen die Einwohner und Besucher der Stadt seit dem Jahre 2002 immer 5 Minuten vor jeder vollen Stunde willkommen. Verpassen Sie aber auch nicht die historischen Tafeln an der Seite des Gebaeudes.

Die Statue von **Lajos Kossuth** (8) – eine Arbeit von János Kopits – wurde im Jahre 1911 auf dem nach ihm benannten Platz errichtet. Nur zwei Jahre später wurde hier das **Wetterprognosehäuschen** (9) aufgestellt.

Das eklektische Gebaeude hinter dem Kossuth- Platz wurde im Jahre 1812 errichtet. Im 19 – 20. Jht. bekam es ein weiteres Stockwerk und wurde eine Mittelschule.

Wie können den Platz in nördlicher Richtung hin zum Gedenkhaus von Vaszary verlassen.*

Die Hauptstrasse

Dorottya-Haus (10) 1791 wurde ein großen Bal in diesen Gebaeude veranstaltet. Einer der berühmtesten ungarischen Dichter, Mihály Csokonai Vitéz hat über dieses



Ergebnis das Gedicht mit den Titel Dorottya geschrieben. Das Gebaeude wurde von Dorottya bennant vor dem Gebaeude ist der Standbild des Dichter zu finden.

Die Einrichtung des **Stühmer Cafés** ist aussergewöhnlich. Sie wird auf das Jahr 1928 datiert und steht unter Denkmalschutz (Fő utca 4). Der **Kemény-Palast** ist ein besonders schönes Gebaeude im Stil der Neorennaissance und wurde im Jahre 1904 erbaut. Im oberen Stockwerk befindet sich die staedtische Musikschule. Seit 1992 wartet hier das staedtische Informationsbüro für Touristen, die **Tourinform**, auf interessierte Personen.

Der **Europa-Platz** (11) erhielt seine heutige Form im Jahre 1998. Fast schon in einer Sphaere von Intimitaet, die so charakteristisch für die Stadt ist, befindet sich der Brunnen und die Arbeit von István Bors, eine Skulptur Kaposvárs, das Sonnenrad schmückt sie. Wir sollen den **Tótágás** (12) Standbild von Klára Wéber streichen, es bringt glück.

Wir können den Platz über die Kossuth-Strasse verlassen, hin zum Berzsenyi Park.**

Das Gebaeude des **Rippl-Rónai Museums** (13) aus dem Jahre 1832, ist eines der schönsten in der klassizistischen Architektur Ungarns. Das Gebaeude beherbergt bis zum Jahre 1983 das Rathaus der Stadt. Heute befindet sich hier das Archiv des staatlichen Somogy- Museums und das Rippl-Rónai Museum. In der Mitte der Hauptstraße ist der **RRJ Werk** von Ferenc Trischler. Aus sein Villa kam der Artist auf Eselgespann in die Stadt, der Standbild zeigt ihn so.



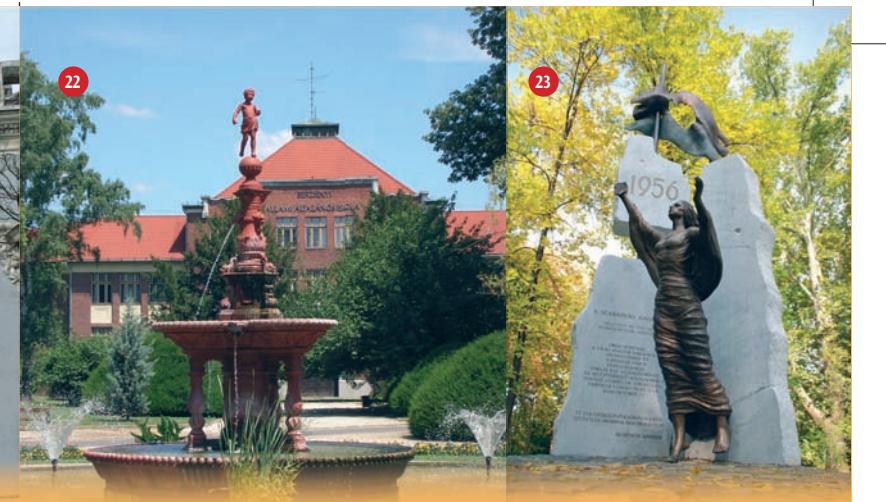
Im Alter von 14 Jahren arbeitete Rippl- Ronai József, der im Jahre 1875 in Kaposvár geboren wurde, als ein pharmazeutischer Assistant in der **Goldener Löwe Apotheke** (15). Nachdem er an der Universität sein Examen als Pharamazeut erhalten hatte, kehrte er zurück. In der Einsamkeit der Dienstraume, malte er das Bild „Fiatle nő estélyi virágos ruhában“. Und mit diesem Bild begann seine Karriere als Maler (Fő utca 19).

Der **Zsolnay-Brunnen** (16), erbaut von der Zsolnay-Fabrik, wurde im Jahre 1987 in der Mitte der Hauptstrasse errichtet. Nun lassen Sie uns nach links in die Konrássy-Strasse gehen. Hier befindet sich eines von Kaposvárs schönsten secessionistischen **Gebäuden** (20).

Wir können diese in nördlicher Richtung des Zsolnay- Brunnens hin zum **Nagy Imre Park** verlassen.***

Der Maler **Vaszary János** (21) wurde im Jahre 1867 in dem Wohnhaus im Klassizistischen Stil in der Zárdá-Strasse Nr. 9 geboren. Gegenüber des Gebaeudes kann man die Büste des Malers vor dem Café sehen, welches nach ihm benannt wurde.

Die Fussgaengerzone endet am **Dorottya Hotel** (17) und dem Geschaeftshaus, dieses secessionistische Gebaeude wurde im Jahre 1910 errichtet. Das ehemalige Turul Hotel wurde benannt nach dem Turul- Vogel an der Ecke des Gebaeudes. Sein derzeitiger Name nimmt Bezug auf die Komödie von Mihály Csokonai Vitéz, die Dorottya.



Wenn wir weiter gehen, sehen wir eine evangelische Kirche aus dem Jahre 1929, mit einem Zwiebeltürmchen und dem Grundriss in Form eines Griechischen Kreuzes.

Rechterhand der Strasse erstreckt sich eine der grössten Grünflaechen der Innenstadt, der **Berzsenyi Park** (22). Im Park können wir „Szabadság angyal“ (23) (Den Engel der Freiheit) – eine Arbeit von Katalin Gera- die Statue István Némeths, der einer der bedeutendsten Bürgermeister der Stadt war- und die Büste von Dániel Berzsenyi entdecken. Die Gedenksaeule des 44. Regiments erinnert uns an die historische Vergangenheit. Der Zsolnay- Brunnen befindet sich im Zentrum des Parks, welcher im Jahre 2001 in seiner ursprünglichen Form wiederaufgebaut wurde.

*Zárda- Strasse
(nach Verlassen des Kossuth- Platzes in nördlicher Richtung):

Das ehemalige **Klostergebäude** (19) ist ein bedonders schönes Bau im Romantischen Stil, in welchem sich heute die Katholische Mittelschule für Sprachen befindet.

Der **Zsolnay-Brunnen** (16), erbaut von der Zsolnay-Fabrik, wurde im Jahre 1987 in der Mitte der Hauptstrasse errichtet.

Nun lassen Sie uns nach links in die Konrássy-Strasse gehen. Hier befindet sich eines von Kaposvárs schönsten secessionistischen **Gebäuden** (20).

Wir können diese in nördlicher Richtung des Zsolnay- Brunnens hin zum **Nagy Imre Park** verlassen.

***Vom Zsolnay- Brunnen in Richtung Norden

Wenn wir von der Fussgaengerzone aus unter den Arkaden entlanggehen, befindet sich dort die Statue des erschossenen Ungarischen Premierminister **Nagy Imre** (24), der ebenfalls Bildhauer war nach ihm dortige Park benannt der wurde. Die Statue ist eine Arbeit von Iván Paulikovics und wurde im Jahre 1996, am 40. Jahrestag der Revolution- aufgestellt. (1989 wurde in der Hauptstrasse Nr. 77 eine Gedenktafel für ihn enthüllt.)

Nur einige Meter weiter, in dem Park vor dem Rathaus, befinden sich einige Gräber in Erinnerung an die heldenhaften Toten im Flusse Don und die Opfer der Revolution.

